



Architekt Berthold Böhm auf einem Balkon seines Objekts im neuen Aubachviertel. Insgesamt sechs Wohnungen sollen bis Ende des Jahres bezugsfertig sein.

Foto: Thosten Ferdinand

Exklusive Lage zieht junge Ruheständler an

Projekt Architekt Berthold Böhm aus Breitenau baut Wohnungen im Aubachviertel - Nähe zum ICE-Bahnhof ist gefragt

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur.** Durch große Fenster fällt der Blick auf Schloss Montabaur und den Köppelturm. Die helle Glasfassade des Neubaus lässt sich fast komplett öffnen und zur Seite rollen. Rund herum entstehen derzeit mehrere drei- bis vierstöckige Wohn- und Geschäftsgebäude. „Aber die Aussicht ist unverbaubar“, betont Architekt Berthold Böhm aus Breitenau. Er ist der Bauherr für eines der ersten Objekte im Montabaurer Aubachviertel zwischen dem alten Bahnhof und dem

neuen ICE-Park. Insgesamt sechs Eigentumswohnungen lässt Böhm derzeit fertig stellen. Die Käufer sollen noch in diesem Jahr einziehen können.

Böhm hat von der Stadt Montabaur eines von 35 Grundstücken in dem Gebiet erworben. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen dort rund 25 Objekte entstehen. Der Breitenauer Architekt hat den Zuschlag für eine Fläche an der Kurve der neuen Aubachstraße erhalten.

Serie



Das Aubachviertel:
Ein Stadtteil entsteht

Heute:
Wohnen mit Ausblick

Die Außenwand des Gebäudes ist leicht gewölbt und damit dem Verlauf der Fahrbahn angepasst, erklärt er. Das Haus ist dreigeschossig, mit Aufzug und komplett barrierefrei. Laut Bebauungsplan wäre es zwar theoretisch erlaubt, kleinere Gebäude zu errichten. Angesichts relativ hoher Immobilienpreise im neuen Stadtviertel und einer rundherum höheren Bebauung sei das aber nicht sinnvoll gewesen, ergänzt

der Fachmann. Im Erdgeschoss, wo auch Parkmöglichkeiten in drei Garagen geschaffen werden, entstehen zwei kleinere Wohnungen. Die Etagen darüber verfügen über große Balkone und jeweils zwei Wohnungen von 65 beziehungsweise 110 Quadratmetern. Das Grundstück zählt mit insgesamt 533 Quadratmetern eher zu den etwas kleineren im Aubachviertel. „Die Flächen waren sehr begehrt“, sagt Böhm. Man musste sich mit einem Konzept bei der VG-Verwaltung bewerben.

Das beste Argument für den Kauf einer Wohnung im Aubachviertel ist sicherlich die Lage in fußläufiger

Entfernung zum ICE-Bahnhof. Wer gerne seinen Garten pflegt und es genießt, auf seinem großen Grundstück im Grünen zu leben, ist dort eher falsch. Wer jedoch gerne reist, zu Fuß zum Supermarkt geht und sich bei Verschließen der Wohnungstür keine Gedanken machen will, wer im Urlaub den Rasen mäht, könnte dort fündig werden. Vor allem bei jungen Ruheständlern ist das Viertel gefragt. „Es bietet eine gewisse Exklusivität“, ergänzt Böhm. Der Architekt investiert allerdings nicht nur im Aubachviertel. Auch auf der Alberthöhe plant er ein weiteres Objekt.